

zur Förderung der juristischen Bildung in Deutschland Schulen¹⁶ einzurichten. Denn das Studium des Rechts – und das bedeutete: des schriftlich aufgezeichneten Rechts – hatte nach Wipo die Voraussetzung für Roms Welt-herrschaft gebildet¹⁷.

Bei weitem die größte Übereinstimmung mit den in der Exhortatio ad proceres regni verkündeten Erneuerungsgedanken findet sich jedoch bei Anselm von Besate, der von 1048–1050 als Notar (Heinrich C) in der deutschen Kanzlei tätig war und auch der Kapelle Heinrichs III. angehörte. Im Widmungsschreiben seiner dem Kaiser Ende 1049 überreichten Rhetorimachia¹⁸ verliet er dem Gedanken einer Erneuerung römischer Herrschaft durch Heinrich III. beredten Ausdruck. Heinrichs militärische Erfolge, die als Sieg über die Unkultur wilder Völkerschaften verklärt wurden, erschienen hiernach als Teile einer planvoll angelegten Erneuerungspolitik. Länder, Burgen, feste Plätze und ganze Königreiche unter ihren Kleinkönigen (*reguli*), die seit langem als verloren galten, seien durch seine Tatkraft wieder unter die Botmäßigkeit Roms gelangt¹⁹. Erwähnt werden Ungarn, Italien und das mit Gallien bezeichnete linksrheinische Reichsgebiet. Aber auch die westlichen Nachbarländer Frankreich und Britannien, mit deren Herrschern Heinrich III. soeben militärische Bündnisse geschlossen hatte, werden dem Einflußbereich des Kaisertums zugerechnet: Frankreich er-

¹⁶ Wipo, Tetralogus V. 190–202 (wie Anm. 14) S. 81 f.

¹⁷ Wipo, Tetralogus V. 195 f. (wie Anm. 14) S. 81: *Moribus his dudum vivebat Roma decenter, / His studiis tantos potuit vincire tyrannos*. Zur Bedeutung vgl. Schramm, Renovatio 1 (wie Anm. 1) S. 285; Gerhard Ladner, Theologie und Politik vor dem Investiturstreit (Veröffentlichungen¹ des österreichischen Instituts für Geschichtsforschung 2, 1936; auch Sonderausgabe, 1968) S. 75.

¹⁸ Anselm von Besate, Rhetorimachia, Epistola Anselmi perypathetici ad imperatorem Heinricum, ed. Karl Manitius, MGH Quellen zur Geistesgeschichte des MA 2 (1958) S. 97 ff. Über Anselm vgl. Manitius, Einleitung, S. 62 ff.; Erdmann, Forschungen (wie Anm. 4) S. 119 ff., dem der Nachweis zu verdanken ist, daß Anselm mit dem Notar Heinrich C identisch ist; sowie Wilhelm Wattenbach – Robert Holtzmann, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Die Zeit der Sachsen und Salier 1. Neuausgabe von Franz-Josef Schmale (1967) S. 13, 325 und 3 (1971) S. 5* mit weiterer Literatur; Max Manitius, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters 2 (1923) S. 708 ff. Über seine Zugehörigkeit zur Hofkapelle Fleckenstein, Hofkapelle 2 (wie Anm. 5) S. 258.

¹⁹ Anselm von Besate, Epistola ad imperatorem Heinricum (wie Anm. 18) S. 98 Z. 1–6: *Vicisti enim gentes feras et atrocissimas, domuisti animos crudos, nefarios, ab humanitate derelictos ... Terras, castella, loca et cum suis regulis regna diu perditia victrici tua dextera ROMA cognovit sua*. Zu dem hier anklingenden Gedanken der renovatio vgl. Schramm, Renovatio 1 (wie Anm. 1) S. 255 ff.